

Bürgermeister der Gemeinde Crossen
Gemeinderat Crossen
Umweltamt Eisenberg
Thüringer Landesverwaltungsamt

- Offener Brief -

Neuaufschluss der Kiessandlagerstätte Ahlendorf in einem Überschwemmungsgebiet der Weißen Elster

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anwohner der Ortschaft Ahlendorf möchten wir unsere Bedenken zum Kiesabbau offen kundtun.

Die Gemarkung Ahlendorf gehört zu den historisch geprägten Kulturlandschaften und zu den spezifischen Landschaftsbildern (Elsteraue, Streuobstwiesen) in Ostthüringen. Der vorgesehene Abbau von Kies in einem ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet stellt einen schwerwiegenden und nachhaltigen Eingriff in die Umwelt dar. In der von der LZR-Baur-Beton GmbH & Co. KG erstellten Tischvorlage werden diese unserer Meinung nach nur unzureichend dargestellt.

Wir weisen hiermit ausdrücklich darauf hin, dass eine Genehmigung der Tischvorlage nachhaltige Auswirkungen für die Gemeinde und damit die jetzige Bevölkerung, wie auch die nachfolgenden Generationen haben wird.

Durch den vorgesehenen Nassabbau und die damit einhergehende Erstellung eines Standgewässers im Überflutungsgebiet bei Ahlendorf ist zu befürchten, dass bei Hochwasser ein vermehrtes Einschwemmen von Treibgut (Totholz, Schlamm, Plastikmüll o.ä.) in das Standgewässer erfolgt und es nach Wasserabfluss zu Ablagerungen kommt, die die Natur und Umwelt weitreichender belasten könnten.

Nach dem Abbau der Kiessandlagerfläche könnte ein Hochwasser zu neuen Flussverläufen mit veränderten Abflussverhalten bis hin zum Freispülen der in der Tischvorlage benannten „Altlastenverdachtsfälle“ führen. Zeitzeugen können belegen, dass die damalige VEB Stahlgiesserei Elstertal Silbitz die ehemaligen Nebenarme der Weißen Elster mit den bei der Stahlgewinnung angefallenen Abfällen verfüllten.

Mit Abbau der Kiesschicht, die ein natürliches Filtersystem darstellt und das Grundwasser vor Verunreinigungen schützt, kann Oberflächengewässer (Niederschläge, Überschwemmungswasser, Regenwasserversickerungen) nicht mehr durch diese Deckschichten natürlich gereinigt werden. Daher besteht zusätzlich die Gefahr der Verunreinigung des Grundwassers im Erschließungsfeld und den stromabwärts liegenden Grundwasserkörpern in Sachsen/Anhalt. Der Verschmutzungsgrad wächst mit der Dauer des Abbauvorhabens, dem Grad der Luftverschmutzung (Staub, Schwermetallen, Feinstäube) die auch im Zusammenhang mit dem Abtransport des Kieses durch Schwerlastverkehr entstehen.

Unbeabsichtigt könnte es bei der Ausführung dazu kommen, dass der Grundwasserstrom grundlegend beeinflusst und der Grundwasserspiegel abgesenkt wird. Besonders durch großräumige und lang anhaltende Grundwasserabsenkungen kann es zu gravierenden Schäden im Absenkungstrichter kommen. Wenn das Grundwasser abgesenkt wird, fallen Bodenschichten trocken, verlieren dadurch den Auftrieb durch das Wasser und der Boden wird dadurch stärker zusammengepresst. Hierdurch könnten Brüche im Boden auftreten, die teils bis an die Erdoberfläche reichen. In der angrenzenden Ortschaft Ahlendorf könnten Schäden an Gebäuden auftreten. Eine noch weitreichendere Folge wäre für die Vegetation zu erwarten. Der für die Pflanzen wichtige Kapillarsaum verlagert sich in größere Tiefen. Bäume und Feldfrüchte verlieren den natürlichen Grundwasseranschluss, Waldsterben und großflächige Dürreschäden würden auftreten, womit ein Verlust von Streuobstwiesen als schützenswertes Kulturgut verbunden wäre. Der unmittelbar an der L1374 zwischen Ahlendorf und Crossen liegende Steilhang könnte seine Stabilität verlieren, was mit unvorhersehbaren Erdabgängen einhergehen könnte.

Veränderungen in der Landschaftsstruktur werden die Polderbereiche nachhaltig beeinflussen. Die zukünftigen Abflussverhältnisse und Strömungen der Weißen Elster bei Hochwasser können zwar aktuell noch nicht abgeschätzt werden, könnten dann jedoch eine Gefahr für die Anwohner bei zukünftigem Hochwasser darstellen. Wir fordern explizit die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP).

Die Gewinnung des Rohstoffes Kies bei Ahlendorf auf einer Fläche von 7,41 h steht nicht im Verhältnis zu den gravierenden Folgen für die Umwelt. Die Umgestaltung eines seit Jahrhunderten intakten Ökosystems, sowie Belastungen durch Geräusche und Luftverschmutzung werden zu einer nachhaltigen Veränderung der Landschaft führen, die mit einer Verdrängung von heimischen Pflanzen und Tieren an den Ackerändern und Uferböschungen einhergeht. Es ist nicht auszuschließen, dass das veränderte Ökosystem zu einer Ansiedelung von nicht erwünschten Neophyten (Riesenbärenklau, Zackschote, Ambrosia) führt. Die kleineren Bestände von Wiesenknopf, Schlangengraß, Erdrauch, Teufelskrallen, Schlüsselblumen, Maiglöckchen, wilde Narzissen, Kornrade werden verloren gehen. Je nach Windrichtung wird der Kiesabbau Auswirkungen auf das in 400m entfernt angrenzende Europäische Vogelschutzgebiet als Lebensraum für Eisvogel, Wasserramsel, Bläuling, Teichrohrsänger, Fledermäuse, Waldkauz und Schwalben haben. Aus unserer Sicht ist hier dringend eine Spezielle Artenprüfung (SAP) im Vorfeld notwendig.

Das hohe Schwerlastverkehrsaufkommen mit vorgesehenen 30 einfachen Fahrten am Tag, welches zum Abtransport des Kieses durch das Zeilendorf Ahlendorf erfolgen wird, bringt zusätzliche Gefahren für die Gesundheit der Anwohner mit sich. (Straßenverschmutzung, Lärm, Feinstaub, Stickoxide). Ergänzend sind hier auch zu erwartende Auswirkungen auf die Dorfentwicklung zu erwähnen. Ahlendorf verliert seine Attraktivität für die Anwohner. Der für voraussichtlich vier Jahre anhaltende Schwerlastverkehr kann zum Wegzug der jüngeren Generationen und dem damit verbundenen Verfall der Infrastruktur wie Landgasthof, Sauna und Pension, Weiterbildungseinrichtung und Wohnungsgenossenschaft führen. Das vermehrte Verkehrsaufkommen erhöht zusätzlich die Unfallgefahr bei derzeit ungesicherter Querung der Straße zur Bushaltestelle durch unsere Schulkinder. Diese Auswirkungen wären in einer Sozialverträglichkeitsprüfung (SVP) gesondert zu untersuchen.

Wir fordern die Vertreter der kommunalen Träger hiermit auf binnen 14 Tagen Stellung zu nehmen, das Vorhaben vor der Zulassung auf die aufgeführten Auswirkungen hin zu überprüfen und sich zur Durchführung einer UVP, sowie SAP und SVP zu positionieren.

Ahlendorf am 10.Juni 2017

Nachrichtlich: Grüne Liga Thüringen e. V.
Ostthüringer Zeitung